

FINANZPLANUNGS- UND FINANZBERATUNGSVERBÄNDE DER SCHWEIZ – WIE WEITER?

Nach Jahren des parallelen Bestehens der verschiedenen Finanzplanungs- und beratungsverbände stellt sich die Frage nach deren gemeinsamen möglichen Wegen in der Zukunft.

VON STEPHAN E. THEILER



STEPHAN E. THEILER
ist Vizepräsident des FPVS

Vor geraumer Zeit haben einige interessierte Vorstandsmitglieder aus dem FinanzPlaner Verband Schweiz (FPVS) und Swiss Financial Planners Organization (SFPO) beschlossen, eine Annäherung der beiden Verbände zu prüfen und mögliche Lösungswege zu erarbeiten. Denn nach Jahren des parallelen Bestehens entsprach es nicht nur einem Bedürfnis der Mitglieder, in eine gemeinsame Zukunft zu gehen und damit beidseits Ressourcen und Kosten zu optimieren, sondern es sollte damit auch Transparenz gegenüber der Branche und ein einfacheres Verständnis bei den Kunden geschaffen werden. Dazu nahm im Jahr 2012 eine Arbeitsgruppe bestehend aus einer paritätischen Anzahl Mitglieder beider Vorstände die Arbeit auf. Der aus dieser Arbeitsgruppe hervorgehende Lösungsansatz beinhaltet die heutige Situation

mit dem Swiss Certified Financial Consultants (SCFC) als Dachverband und den Verbänden FPVS und SFPO als daran angeschlossene Organisationen. Die beiden Mitgliederversammlungen bestätigten den erarbeiteten Vorschlag 2012, was mit der Gründung des SCFC sowie dem Anschluss von FPVS und SFPO zur heutigen Struktur führte.

Ähnliche Ziele

In den vergangenen Jahren haben sich unterschiedliche Verbände zu verschiedenen Themen und Bedürfnissen der Mitglieder aufgetan oder verstärkt Position bezogen; dennoch verfolgen sie alle sehr ähnliche Ziele. Diese Vielfalt an Verbänden macht es weder dem Branchenkenner noch dem wenig mit der Finanzplanungs- und Beratungsindustrie vertrauten Kunden schwer, sich zurecht zu finden und zu wissen, welcher Verband für welche Werte einsteht und welchen Zweck diese genau verfolgen. Eben dieser Umstand stört nicht nur Kunden oder Mitglieder, sondern hat zu Bewegung in den Verbandsvorständen geführt. Diese haben sich daher im Jahr 2016 zu einer sogenannten Elefantenrunde getroffen, um mögliche Zukunftsszenarien für die Verbände zu entwickeln. Aufgrund der jedoch sehr unterschiedlichen Ausrichtung der beteiligten Verbände – FinanzPlaner Verband Schweiz (FPVS); Swiss Financial Planners Organization (SFPO); Swiss Certified Financial Consul-

tants (SCFC); Schweizer Finanzberaterverband (SFBV) und Validitas der Fachverband Schweizer Finanzdienstleister – anerkennen die Suche nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner. Das dazu gebildete Projektteam versuchte aus allen Positionen der Verbände einen gemeinsamen Nenner zu definieren, was sich bei der gegebenen Vielzahl nicht einfach darstellt. Das daraus aber sehr nüchterne Fazit, das unter Berücksichtigung der vorhandenen Mittel und Ressourcen resultierte, zeigt die Überzeugung, dass die Zukunft der Verbände zwingenderweise in einer gemeinsamen Strategie aller vorgenannten Verbände liegt. Jedoch bedarf es dazu vorweg der abgeschlossenen Optimierung unter den beiden grössten, womit es dem FPVS und der SFPO obliegt, den begonnenen Strukturwandel zu Ende zu führen.

Nachhaltige Neupositionierung

Seit Januar 2017 haben dazu die Delegierten des SCFC und parallel auch die beiden Vorstände des FPVS und der SFPO unzählige Gespräche zum weiteren Vorgehen geführt. Neben den Gesprächen untereinander erfolgte auch ein reger Austausch mit Europäischen Partnerverbänden, denn eben diese waren es dann auch, welche den Stein zur Neubeurteilung ins Rollen gebracht haben. Nachdem zu sehen war, dass einzelne Berufsverbände der Finanzplanungsindustrie und die zugehörige Lizenzorganisation (also vergleichbar mit dem FPVS als Berufsver-

band und der SFPO als Lizenzorganisation) sich aus Gründen der beschränkten Ressourcen angelehrt oder gar zusammengeschlossen haben, erhielten die Stimmen um eine Vereinfachung der Struktur, wie sie heute mit einem Dachverband und den beiden angeschlossenen Verbänden Bestand hat, neuen Auftrieb.

Es geht also eben auch darum, die in der Vergangenheit aufgenommenen Gespräche fortzuführen und, soweit die Möglichkeit besteht, den damaligen Gedanken nach einer Vereinfachung und gemeinsamen Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Infrastruktur (wie z.B. die gemeinsame Nutzung des Sekretariats) ganz zu Ende zu denken.

Selbstredend bedarf es noch vieler Abklärungen und Gespräche, ehe wir genau wissen, in welcher Art und Weise und unter Berücksichtigung welcher möglicher regulatorischer und rechtlicher Rahmenbedingungen die drei Verbände ihre Zusammenarbeit vereinheitlichen oder generell näher zueinander geführt werden können. Da hierbei auch die Verbindung der SFPO zum Financial Planning Standards Board Ltd. (FPSB) in Denver nicht zu vernachlässigen ist, werden die Gespräche nicht einfacher. Wir als Vorstände des FPVS und der SFPO freuen uns auf die bevorstehende Herausforderung, welche für eine umfassende und nachhaltige Neupositionierung in der Landschaft der Finanzplanungs- und Finanzberatungsverbände stehen kann.